

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **67 (1980)**

Heft 12: **Zeichnen, Werken und Gestalten**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Sechstklässler zu meistern haben. Ich dachte an Antonina und Sonja, die bei den meisten Prüfungen nur wenige Posten finden. Was nützen da einige aufmunternde Worte, wenn man durch den Zwang, eine gute Streuung zu haben, doch immer einige auf der Strecke lassen muss?

Noten

Unter einem Aufsatz steht zum Beispiel:

3-4 Der Zusammenhang in deiner Arbeit ist schon viel besser! Du hast auch einige treffende Wörter verwendet.

Zu einer solchen Note können Sie noch viel schönere Bemerkungen erfinden, der Schüler weiss, dass seine Arbeit zu schwach war, dass er vielleicht die Hälfte der Posten nicht gefunden hat. Er weiss auch, dass die positiv gemeinte Bemerkung seinen Notendurchschnitt nicht heben wird. Reihen sich viele schlechte Noten aneinander, so kann er auch klar sehen (und fühlen), dass er unbegabt ist, dass ihn dieses Fach sowieso noch nie interessiert hat. Braucht der Lehrer den *Misserfolg* des schwachen Schülers, mit Noten bewiesen, um

die Effizienz seines Unterrichtes,
die Fähigkeiten des Schülers,
den Trainingseffekt,
den Stand der Klasse zu beurteilen?

Hat er keine anderen Möglichkeiten, als auf dem Rücken des schwachen Schülers, der gerade Kräftigung nötig hat, etwas herauszulesen?

Note verbaut Bildung

Mir scheint, dass die Note einigen Schülern jeder Klasse die Chance einer echten Bildung verbaut. Konstanter Misserfolg, im Verhältnis zur Klasse, ruft Resignation und Ablehnung hervor. Ihren persönlichen Fortschritt sollen sie irgendwie selber spüren, kein Zeugnis gibt darüber Auskunft.

Seit den Frühlingsferien streifen wir mit Karte und Kompass durch den Wald. Drei Schüler helfen mir beim Planen und Ausstecken. Die andern laufen allein oder zu zweit einfache oder schwierigere Posten an, spazierend oder im Sprint. Selten findet einer seine Posten nicht. Jeder kann ja selbst die ihm angepasste Strecke oder Form aussuchen.

(In den letzten Wochen blieben während der Aufnahmeprüfung einige auf der Strecke. Man könnte sich fragen, ob man auch Schüler starten lassen soll, von denen man weiss, dass sie im Wald herumirren.)

Stephan Hegglin, Rosenbergweg 2, 6300 Zug

Mitteilungen

Internationale Schul- und Jugendmusikwochen Salzburg 1980 mit Leo Rinderer

In Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat für Salzburg und dem Institut für vergleichende Musikerziehung am Mozarteum, Hochschule für Musik, finden im Sommer 1980 im Borromäum zwei Kurse für Musikerziehung statt.

A-Kurs: vom 7. 8. – 15. 8. 1980.

Für Musikerziehung bei 6–10jährigen der Grundschule bzw. Primarschule und Orientierungsstufe der 10–12jährigen.

Der 7. 8. ist Anreisetag. Der 15. 8. ist Abreisetag.

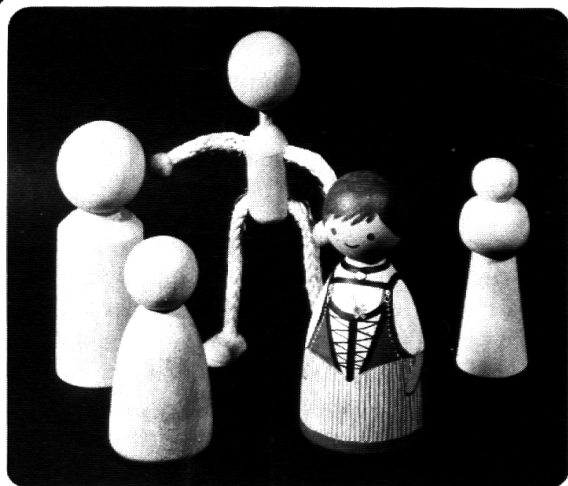
B-Kurs: Vom 30. 7. – 7. 8. 1980.

Für Musikerziehung bei 10–16jährigen der Sekundarstufe an Haupt-, Real-, Sekundar-, Mittelstufen und Gymnasien.

Der 30. 7. ist Anreisetag. Der 7. 8. ist Abreisetag.

Anmeldungen: für Österreich an Dr. Leo Rinderer, 8 München 80, Ismaninger Strasse 156, Telefon: 089 / 98 21 50.

Auskünfte für die Schweiz und Anmeldeformulare sind erhältlich bei Hugo Beerli, Stachen 302, 9320 Arbon, Telefon 071 / 46 22 07.



Gedrechselte Holzfiguren zum Bemalen, Bekleiden, als Spielfiguren, Schnurpuppen, Springseilgriffe usw., über 100 diverse Formen. Auf 400 m² Ladenfläche warten 10 000 Bastelartikel und mehr als 300 Bastelbücher auf geschickte Hände. Schulen verlangen den Spezialkatalog.



BASTELZENTRUM BERN

Bubenberplatz 11 3011 Bern, Tel. 031 22 06 63